



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 07.02.2023**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:17 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Yvonne Winkler	Stellvertretende Ausschussvorsitzende
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annette Kreuzfeldt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Martin Sehrndt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Martin Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Eric Eigendorf	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Helge Dreher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Christian Hartwig	Sachkundiger Einwohner
Manfred Sommer	Sachkundiger Einwohner
	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dörthe Riedel	Referentin GB II
Nico Schröter	Leiter Fachbereich Städtebau u. Bauordnung
Norbert Schültke	Leiter Fachbereich Mobilität
Jens Otto	Leiter Abteilung Verkehrsplanung
Jutta Grimmer	Leiterin Abteilung Hochbau Sonstige Bauten
Simone Trettin	Leiterin Team Freiraumplanung
Kathrin Böger	Leiterin Team Förderung / Bewilligung / Haushalt
Christin Blaßfeld	stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Christian Feigl	Ausschussvorsitzender
N. N.	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Dirk Gernhardt	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Ingo Kautz	Sachkundiger Einwohner
Jason Koch	Sachkundiger Einwohner
Ingo Kresse	Sachkundiger Einwohner
Michael Sprung	Sachkundiger Einwohner
Dr. Thomas Vetter	Sachkundiger Einwohner

zu **Einwohnerfragestunde**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, **Frau Winkler**, eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu **Fragesteller 1 zu Städtebaufördermitteln**

Fragesteller 1 bezog sich auf seine Einwohnerfrage vom Oktober 2022 zu Städtebaufördermitteln und die damit verbundene schriftliche Antwort der Verwaltung. Er bat diesbezüglich um Darlegung der Rechtsgrundlage zur gesetzlichen Pflicht, an private Dritte Städtebaufördermittel auszureichen, wenn es dazu der Implementierung städtischer Eigenmittel bedarf. Zudem wurde kritisiert, dass die schriftliche Beantwortung verhältnismäßig lange gedauert hat.

Herr Rebenstorf erklärte, dass die Beantwortung offen gebliebener Anfragen im Rahmen der personellen Möglichkeiten so schnell wie möglich erfolgt.

Frau Böger sagte, dass nicht nur Kommunen, sondern auch private Dritte Städtebaufördermittel beantragen können. Die Städtebauförderrichtlinie schreibt nicht explizit vor, dass es eine gesetzliche Verpflichtung zur Förderung gibt. Für das benannte Objekt am Leipziger Turm liegt jedoch in diesem Fall ein Stadtratsbeschluss vor, der die Wiederherrichtung des Denkmals (rote Liste) vorsieht, somit steht die Verwaltung in der Pflicht.

Da es keine weiteren Einwohnerfragen gab, beendete **Frau Winkler** die Einwohnerfragestunde.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, **Frau Winkler**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsmäßige Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Planungsangelegenheiten fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Winkler wies auf folgende Ergänzung zur Tagesordnung hin:

TOP 4.5

Bau einer Radverkehrsanlage entlang der Waldstraße vom Knoten Nordstraße bis zur Einmündung in die Agnes-Gosche-Straße – Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2022/04803

→ **Beschlussvorschlag wurde geändert**

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 3.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.01.2023
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Mitgliedschaft im Gestaltungsbeirat 2023 - 2025
Vorlage: VII/2022/04999
- 4.2. Baubeschluss Vernetzung und Spielplatz am Bruchsee
Vorlage: VII/2022/04936
- 4.3. Änderung des Baubeschlusses HWM 94, Saalepromenade Trotha
Vorlage: VII/2022/04911
- 4.4. Ausbau Gustav-Anlauf-Straße/Großer und Kleiner Sandberg - Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/03833
- 4.5. Bau einer Radverkehrsanlage entlang der Waldstraße vom Knoten Nordstraße bis zur Einmündung in die Agnes-Gosche-Straße - Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/04803
- 4.6. Baubeschluss für die brandschutzgerechte Erneuerung der Aufzüge und die allgemeine Brandschutzertüchtigung im Verwaltungsgebäude Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04897
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Mitteilungen
- 6.1. Information zur Bewilligung für das Programmjahr 2022 in der Städtebauförderung
Vorlage: VII/2023/05201
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen
9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 9.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.01.2023
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 3.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.01.2023

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 10.01.2023.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Mitgliedschaft im Gestaltungsbeirat 2023 - 2025
Vorlage: VII/2022/04999**

Herr Rebenstorf führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Da es keine Wortmeldungen zur Beschlussvorlage gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt
(9 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat bestätigt gemäß Ziffer 2 der Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat in der Fassung der dritten Änderung für folgende fünf Mitglieder die Verlängerung (außerordentliche Verlängerung) der Mitgliedschaft für den Zeitraum vom 07.11.2022 bis zum 06.11.2024:

Herr Eckart Rohde, Dipl.-Ing. Architekt (BDA)
(Rohdecan Architekten, Dresden),

Herr Thomas Albrecht, Dipl.-Ing. Architekt (BDA)
(Hilmer & Sattler Ahlers Albrecht Architekten, Berlin),

Frau Franziska Schieferdecker, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
(Schieferdecker Landschaftsarchitektur, Berlin),

Herr Uwe Zeh, Dipl.-Ing. Architekt (BDA)
(cuboidoo architekten, Halle),

Herr Matthias Rau, Dipl.-Ing. Architekt (BDA)
(Steinblock Architekten GmbH, Magdeburg)

zu 4.2 Baubeschluss Vernetzung und Spielplatz am Bruchsee Vorlage: VII/2022/04936

Frau Trettin führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Frau Dr. Kreutzfeldt wies darauf hin, dass es bei dem geplanten Vorhaben abseits der gebotenen Barrierefreiheit wenig Angebote für Kinder gibt, die im Rollstuhl sitzen. Sie bat darum, dies bei künftigen Spielplatzplanungen mehr zu berücksichtigen und entsprechende Spielgeräte vorzusehen.

Frau Trettin sagte, dass es bezüglich der Anfragen aus den Fraktionen zu inklusiven Spielplätzen eine Übersicht gibt, in der barrierefreien Spielplätze im Stadtgebiet dargestellt werden. Darüber hinaus wurde in der Spielflächenkonzeption vereinbart, dass pro ISEK-Teilraum ein großer Spielplatz geschaffen wird, der mit vielen inklusiven Spielangeboten ausgestattet wird. Bei vielen Spielplätzen wurden bereits inklusive Spielgeräte eingebunden, die das Spielen mit einer Begleitperson möglich machen. Dies wird künftig auch fortgesetzt.

Herr Dreher bat um Erläuterung der zwingenden Notwendigkeit der zusätzlichen Erschließung.

Frau Trettin sagte, dass an dieser Stelle der bereits vorhandene Trampelpfad aufgenommen wird, sodass den künftigen Spielplatznutzern sowie den schon vorhandenen Spaziergängern eine Trasse angeboten werden kann. Damit wird einerseits eine sichere Anbindung an die Ampelanlage angeboten und andererseits vermieden, dass die umliegenden Flächen weiter niedergetreten werden. Zudem wird damit eine Wartungszufahrt geschaffen.

Herr Streckenbach sagte, dass sich der Spielplatz nicht in unmittelbarer Nähe der Wohnbebauung befindet und fragte, inwieweit die Problematik von Vandalismusschäden bedacht wurde. Außerdem hinterfragte er, ob das mögliche Gefahrenpotential des Bruchsees analysiert wurde und an welcher Stelle der Prioritätenliste dieser Spielplatz vorgesehen war.

Frau Trettin sagte, dass die Sicherheitsfrage durchaus betrachtet wurde. Der gesamte Bruchsee ist mittels Geländer eingezäunt, was an dieser Stelle auskömmlich ist. Sie wies außerdem darauf hin, dass es im Stadtgebiet einige Spielplätze gibt, die sich nicht in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung befinden und diese im vorliegenden Fall hinter der Straße angrenzt, sodass die Entfernung nicht weit weg ist. Die Prioritätenliste ergibt sich aus der Fördermöglichkeit und der Spielplatzkonzeption, sodass mitunter Projekte mit höherer Priorität aufgrund der Kosten hintenangestellt werden müssen.

Herr Sehrndt fragte, ob es vorgesehen ist, den Spielplatz mit einem Zaun einzugrenzen.

Frau Trettin sagte, dass dies aus Verkehrssicherheitsgründen nicht erforderlich ist, da der Spielplatz nicht unmittelbar an den Straßenraum angrenzt.

Herr Sehrndt fragte, ob der Spielplatz anders positioniert werden kann, wenn der Bruchsee wieder zum Schwimmen freigegeben werden sollte.

Frau Trettin sagte, dass am Bruchsee ein Badeverbot besteht, da es sich um einen Altbergbau handelt und der eigentliche „Strandbereich“ außerhalb der Spielplatzfläche liegt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Beschlussvorlage gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt
(9 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt, für das Vorhaben Vernetzung und Neubau eines Spielplatzes am Bruchsee auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung der Vernetzung und den Neubau eines Spielplatzes am Bruchsee.

**zu 4.3 Änderung des Baubeschlusses HWM 94, Saalepromenade Trotha
Vorlage: VII/2022/04911**

Frau Trettin führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Da es keine Wortmeldungen zur Beschlussvorlage gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt
(9 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Baubeschlusses vom 21.04.2016, Vorlagen-Nr.: VI/2016/01647 zur Hochwasserfolgemaßnahme Nr. 94, Saalepromenade Trotha mit einem erhöhten, neuen Kostenrahmen von 1.526.819 €.

**zu 4.4 Ausbau Gustav-Anlauf-Straße/Großer und Kleiner Sandberg -
Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/03833**

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Winkler

Wir kommen zu Top 4.4 „Ausbau Gustav-Anlauf-Straße/Großer und Kleiner Sandberg“ und dazu wird Herr Otto ausführen.

Herr Otto

Meine Damen und Herren, ausgebaut werden soll die Gustav-Anlauf-Straße und daran angrenzend der Kleine und Große Sandberg.

Die Straßen sind von der Dimension her sicherlich sehr verschieden, haben auch recht differenzierte Querschnitte und auch Nutzungsansprüche. Sandberg ist ja insbesondere auch für Fußgänger auch eine interessante Durchwegung, die häufig genutzt wird und die Gustav-Anlauf-Straße ist die Zufahrt auch zum Markt und zu den anliegenden Grundstücken.

Nächste Folie mal bitte.

Das Ganze liegt im Sanierungsgebiet Historischer Altstadt kern. Es ist heute schon eine Tempo 20 Zone und hat mit reichlich eintausend Fahrzeugen eine recht geringe Belegung. Und der ganze Bereich ist Bewohnerparken und am Tag mit Parkschein und es existiert noch ein Behindertenparkplatz, sodass wir dort auch einen Teil der Parkplätze auf jeden Fall wieder erhalten wollen. Von den Breiten her ist es nicht möglich, alle Parkmöglichkeiten zu erhalten.

Mal die Nächste bitte.

Der Sandberg – das sieht man hier auf den Fotos gut – da sind also sehr, sehr schmale Gassen. Im Hintergrund die Gustav-Anlauf-Straße ist ein bisschen breiter. Und hier ist auch das Gefälle recht erheblich und wir können hier eigentlich nur eine Mischverkehrsfläche verkehrsrechtlich wiederherstellen.

Mal die nächste Folie bitte.

In der Planung wurde die Querschnittsaufteilung nochmal überprüft. Da gibt es Optimierungen, da kommen wir nachher im Lageplan dazu. Wir müssen natürlich von den Materialien her barrierefrei sein. Gerade die Gustav-Anlauf-Straße ist ja nicht ganz unproblematisch, wenn man da als Fußgänger die Straße quert, da in Höhe Gericht. Sie hat mittlerweile auch einen rechten Verschleißzustand und wir wollen analog der Gestaltung in der Altstadt ein einheitliches Bild erstellen, wie in den anderen Straßen auch, die in den letzten Jahren saniert wurden.

Nächste Folie bitte.

Hier sieht man nochmal die Gustav-Anlauf-Straße. Die hat also nicht nur eine bewegte Topographie, auch die Linienführung ist sehr bewegt, sodass wir da auch gucken müssen, dass Fahrzeuge sich im gewissen Rahmen ausweichen können. Und wir haben auch die Chance – das ist jetzt in der Planung noch nicht drin – auf der Nordseite den Gehweg etwas breiter zu machen. Da haben wir also Platz gewonnen bei einem Grundstücksgeschäft, dass wir dort uns noch erweitern können. Das wird dann in der Entwurfsplanung nachgezogen und dort noch etwas ausgeweitet, der Gehweg.

Nächste Folie bitte.

Hier am Einmündungsbereich, da sollen also wieder Parkplätze entstehen. Die sind ja heute auch schon bewirtschaftet, sodass sich da funktional nicht viel ändern wird.

Nächste Folie bitte.

Und dann im Bereich Sandberg hier, diese sehr eng, sehr differenzierten Straßenquerschnitte. Da werden wir uns also recht bestandsorientiert bewegen, aber trotzdem diese einheitliche Altstadtgestaltung auch dort anwenden.

Nächste Folie bitte.

Hier die weiteren Termine zum Ablauf. Wir würden Ihnen, wenn alles gut geht, 2024 einen Baubeschluss vorlegen wollen und – das ist in der Vorlage noch nicht ganz richtig, das müssen wir noch korrigieren – Bau ist dann 2025/2026. In der Vorlage steht noch 2024, weil wir jetzt im Stadtrat sind oder reinkommen wollen, da hat sich das nochmal ein bisschen verschoben.

Das zur Gustav-Anlauf-Straße, erstmal vielen Dank.

Frau Winkler

Gibt es dazu Fragen? Frau Dr. Kreuzfeldt.

Frau Dr. Kreuzfeldt

Wir wollten eigentlich einen Änderungsantrag stellen. Der ist leider noch nicht – bedingt durch Krankheit und Ferien – noch nicht soweit.

Ich würde trotzdem die Punkte jetzt hier, die wir gerne geändert hätten, zur Diskussion stellen und wir werden den schnellstmöglich dann nachholen und zum Stadtrat einreichen. Aber damit wir das schon mal und damit die Stadt sich dann auch schon mal positionieren kann, was...

Frau Dr. Wünscher

Also das muss ich mal sagen, das geht nun wirklich nicht.

Frau Winkler

Geschäftsordnungsantrag, ja oder?

Frau Dr. Wünscher

Ja, genau.

Also das geht nun wirklich nicht, Frau Kreuzfeldt. Das letzte Mal haben wir darüber gesprochen, da war Weihnachten die Begründung, dieses Mal ist es irgendetwas anderes. Sie können uns hier nicht immer mit den Dingen, die Sie beschäftigen... Das mag ja gut und richtig sein, aber da können Sie uns nicht in dieser Art und Weise konfrontieren. Das geht einfach nicht. Dafür sind die Ausschüsse auch nicht da.

Es müssen... Wie bitte?

Herr Eigendorf

Ist das jetzt ein Geschäftsordnungsantrag?

Frau Dr. Wünscher

Ja, klar. Das hatte ich angezeigt, Herr Eigendorf.

Herr Eigendorf

Kommt der noch?

Herr Streckenbach

Mensch, halt doch den Sabbel.

Frau Winkler

Was für ein Geschäftsordnungsantrag?

Frau Dr. Wünscher

Ich möchte, dass wir jetzt nicht über irgendwelche noch nicht in schriftlicher Form vorliegenden Änderungsanträge hier diskutieren. Das, denke ich mal, das geht zu weit.

Frau Winkler

Gegenrede? Bitte, Herr Eigendorf.

Herr Eigendorf

Lieber Herr Kollege Streckenbach, wann ich den Sabbel halte, entscheide immer noch ich.

Zudem verstehe ich das so, dass Frau Kollegin Dr. Kreuzfeldt gerade erklärt hat, dass sie etwas vortragen möchte, das im Inhalt irgendwann in einem Änderungsantrag gießt. In der Sache, Frau Dr. Wünscher, sind wir uns ja einig, dass dieses kurzfristige Einbringen eine Unart ist, weil wir nicht sinnvoll diskutieren können.

Ich frage mich nur: Wenn wir jetzt auch in den Ausschüssen mit dem Ziel einer möglichst kurzen Sitzungsdauer auch solche Diskussionen und Einbringungen von Themen, von Meinungen verhindern, wo diskutieren wir es denn dann? Das ist mir dann nicht klar. Weil

gerade dieser Ausschuss ist doch dafür da, sowas zu diskutieren. Ob man das jetzt inhaltlich teilt, mag ja dahingestellt sein. Nur irgendwo müssen wir es diskutieren und wenn wir es heute hier nicht diskutieren...

Und was ich gut fände: Wenn wir es nicht vertagen. Im Stadtrat dann eine Diskussion zu führen über einen etwaigen Änderungsantrag, geht ja erst recht nicht. Deswegen bin ich dafür, dass Frau Dr. Kreuzfeldt ausreden kann, vorstellt, was sie zu sagen hat, die Verwaltung das erklärt und im Nachgang können wir uns dann eine Meinung dazu bilden. Das ist sinnvoller, als das im Rat mit 56 Mitgliedern zu tun.

Frau Winkler

Gut, aber ich denke, wir müssen abstimmen. Dann bitte ich die Stadträte um ihr Votum, wie sie damit verfahren. Was war der genaue Antrag? Es nicht zu verhandeln oder es nicht vorzutragen, ohne dass eine schriftliche Vorlage vorliegt.

Frau Dr. Wünscher

Genauso, denn wir sind alle nicht vorbereitet. Die GRÜNE Fraktion hat sich darauf vorbereitet, das hier heute vorzutragen, und ich denke, das kann auch keine konstruktive Diskussion sein, weil wir jetzt aus dem Blauen heraus dann uns dazu verhalten müssen. Und ich denke, das geht nicht und ich habe das jetzt schon mehrfach angemahnt: Sie kommen immer 15 Minuten vor Ausschussbeginn mit irgendwelchen Änderungen und dafür sind die Probleme zu wichtig, als dass wir das so hier verhandeln.

Frau Winkler

Gut, Herr Rebenstorf möchte dazu noch einen Takt sagen.

Herr Rebenstorf

Ich würde gerne einen Vorschlag zur Güte machen. Ich teile die Auffassung von Frau Dr. Wünscher, dass es nicht gut ist, dass die Änderungsanträge immer live eingebracht werden. Aber ich möchte trotzdem darum bitten, die Debatte zuzulassen. Ich hätte gerne die Ausführungen der GRÜNEN, vertreten durch Frau Dr. Kreuzfeldt, gehört, dass wir als Verwaltung schon mal wissen, wohin die Reise geht, weil ich gehe mal davon aus, dass der schriftliche Änderungsantrag dann zeitnah nachgereicht wird. Aber ich möchte es gerne hören, dass wir wissen, wohin die Reise geht, damit wir schon mal vorarbeiten können, weil wir haben die eigentliche Arbeit dann damit. Und ob das dann funktioniert bis zum Stadtrat oder nicht, wie groß die Hürden sind oder nicht, würden wir sehen. Ich will es aber erstmal hören, darum geht es mir.

Frau Winkler

Gut, aber wir entscheiden jetzt, ob wir dem Antrag von Frau Dr. Wünscher, dass wir es nicht hören wollen, zustimmen. Dann bitte ich um das Handzeichen.

Herr Eigendorf

Über was stimmen wir denn jetzt gerade ab? Vertagen wir jetzt gerade die Vorlage? Beschließen wir nur, dass Frau Dr. Kreuzfeldt nicht mehr reden darf? Was ist jetzt nach Geschäftsordnung des Stadtrates der Gegenstand der Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag? Es ist mir gerade nicht klar.

Frau Winkler

Also allgemein darüber reden, wird man sicherlich können. Das ist gar keine Frage.

Herr Eigendorf

Aber wir können doch jetzt nicht beschließen, dass Frau Dr. Kreuzfeldt nicht mehr reden darf.

Frau Winkler

Nein, das können wir nicht.

Frau Dr. Wünscher

Das ist auch nicht mein Antrag, Herr Eigenfeld.

Herr Eigendorf

-dorf.

Frau Dr. Wünscher

Herr Eigendorf, wenn Sie hingehört haben, mein Antrag ist, dass wir heute keinen mündlich vorgetragenen Änderungsantrag, der irgendwann schriftlich nachgereicht wird, verhandeln. Das ist mein Antrag. Und Herr Rebenstorf, ich kann verstehen, dass Sie das gerne wissen möchten, damit Sie sich vorbereiten können. Aber für uns ist das keine Vorgehensweise, die akzeptabel ist. Vor allem weil es Methode ist, weil Sie das immer so machen, Frau Kreuzfeldt. Wenn das heute das erste Mal so wäre, dann könnte man ja sagen, Na gut, dann hören wir uns das an, was Sie jetzt haben. Aber das ist jedes Mal so und das will ich jetzt, zumindest für mich, für uns, das will ich nicht mehr akzeptieren. Sie müssen uns schon mitnehmen, wenn Sie erreichen möchten, dass wir sozusagen in einem guten Sinne darüber diskutieren.

Frau Winkler

Nochmal Herr Eigendorf.

Herr Eigendorf

Also ich verstehe es jetzt richtig, dass wir jetzt beschließen, dass wir einen Änderungsantrag, der gar nicht vorliegt, nicht beraten.

Frau Winkler

Richtig.

Herr Eigendorf

Okay, wo steht denn das in der Geschäftsordnung?

Frau Winkler

Ja, Herr Schied. Klar, Sie dürfen auch.

Herr Schied

Sie können einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte stellen. Aber in unserer Geschäftsordnung steht außerdem, ein Änderungsantrag kann jederzeit eingebracht werden vor der Abstimmung. Den können Sie auch fünf Minuten vorher. Das ist vielleicht der ärgerlich oder so.

Und zum Thema jetzt reden wir im Ausschuss. Ich verstehe es überhaupt nicht, was Sie jetzt wollen, ehrlich. Also wir können hier jederzeit zu den Themen reden. Und es ist doch ganz nett, dass Frau Dr. Kreuzfeldt jetzt schon mal angekündigt, dass sie einen Änderungsantrag einbringen wird. Dann wissen wir vielleicht schon ein bisschen, da sind wir schon alarmiert. Sie müssen dem ja nicht zustimmen, dem Änderungsantrag, und können dann auch nochmal ein bisschen...

Frau Winkler

Es gibt keinen Änderungsantrag.

Herr Schied

Es gibt ja gar keinen.

Frau Dr. Wünscher

Dann möchte ich aber fragen, wann über diesen Änderungsantrag, der uns ja angekündigt

wurde, wann dann über den beraten werden soll? Das machen wir dann schon im Stadtrat, ja?

Herr Schied

Nein, hier im Ausschuss.

Frau Dr. Wünscher

So und das kann doch nicht sein, dass wir dann im Stadtrat mit einem Änderungsantrag konfrontiert werden, den wir heute vielleicht mal ein bisschen besprochen haben.

Herr Schied

Also die CDU hat schon Änderungsanträge eingebracht...

Frau Dr. Wünscher

Herr Schied, jetzt rede ich. Jetzt rede ich und nicht Sie.

Frau Winkler

Herr Schied.

Frau Dr. Wünscher

Wir setzen hier unsere...

Herr Schied

Da würde ich mir mal an die eigene Nase fassen. Das hat die CDU doch auch schon gemacht.

Frau Winkler

Jetzt hört mal das Polemisieren auf. Wir wollen doch in der Sache irgendwo weiterkommen. Das bringt doch nichts dieses Hin und Her.

Herr Sehrndt, Sie wollten noch was sagen.

Herr Sehrndt

Ja, ich möchte mich der Meinung von Frau Dr. Wünscher anschließend. Ja, das ist so. Wir sollten nicht vorhandene Anträge hier auch nicht diskutieren.

Unverständliche Zwischenrufe

Frau Winkler

Genau, es gibt jetzt keinen Änderungsantrag und wir bleiben einfach bei der Sache hier, bei der Vorlage.

Zwischenruf: Gute Entscheidung, Frau Vorsitzende.

Frau Winkler

Ja, toll. So, wer möchte sich jetzt dazu äußern, zu der Vorlage? Nicht in einem Änderungsantrag, allgemein.

Frau Dr. Kreutzfeldt

Ich habe nur angekündigt, dass es noch einen Änderungsantrag geben wird, und den können wir einbringen, wann wir wollen. Ihrer zum Altstadtkonzept ist auch kurzfristig im Stadtrat gewesen und wir konnten den nicht im Ausschuss diskutieren. Und ich erzähle Ihnen jetzt, was wir noch an Punkten diskutiert haben, die wir dann vielleicht noch gerne mit Ihnen jetzt zusammen diskutieren und dann wird es in einen Änderungsantrag gefasst.

Frau Winkler

Ich habe gesagt, Sie möchten jetzt bitte Ihre Punkte vortragen und nicht, was irgendwann in der Zukunft sein wird.

Frau Dr. Kreuzfeldt

Es ist eine ganze Reihe von Punkten.

Ein Punkt ist: Sie haben in der Vorlage drinstehen, dass es Betonsteinpflaster geben soll. Diese Straßen haben Pflaster und es ist für die Anlauf-Straße sicher sinnvoll dort. Und wir hatten das auch, glaube ich, im Workshop mal diskutiert, dass es einfach viel teurer ist. Unsere Anregung wäre, das vorhandene Pflaster aufzunehmen und damit diese Wege, die gänzlich verkehrsberuhigt werden, die aus dem Autoverkehr herausgenommen werden sollen, mit dem vorhandenen Natursteinpflaster – also Kleiner und Großer Sandberg – zu pflastern. Also dieses vorhandene Pflaster dort zu verwenden und die anderen Flächen dann mit Betonsteinpflaster. Das ist der Erste.

Das Zweite: Sie haben dort Parkplätze drin. Wir haben immer schon diskutiert, dass es gerade in diesem Bereich vor allem an Parkplätzen zum Kurzzeitparken fehlt für den Lieferdienst, für die Handwerker, für die Pflegedienste. Ob es möglich ist, dort aus diesen Parkplätzen gewidmete Parkplätze zu machen? Ich weiß, dass es jetzt noch nicht geht und dass es auch übertragener Wirkungskreis ist. Aber das würden wir gerne mit aufnehmen.

Dann fehlen uns die Fahrradbügel, dass man mindestens eine dieser Parkplätze auch für Fahrradbügel nutzen sollte für die Leute, die ins Gericht gehen oder wo auch immer auf dieser Straße.

Frau Winkler

Sie sprechen jetzt immer noch von der Anlauf-Straße, ja?

Frau Dr. Kreuzfeldt

Anlauf-Straße, ja. Sandberg soll sowieso kein Autoverkehr sein.

Die Zufahrten zum Kleinen und Großen Sandberg, wenn wir die wirklich als verkehrsberuhigten Bereich haben wollen, wäre unsere Anregung, dass man dort Poller setzt, die man möglicherweise auch mal rausnehmen kann, wenn dort mal etwas notwendig ist anzuliefern oder so. Aber sonst erreicht man nicht, dass dort keiner reinfährt. Das zeigen andere Straßen auch.

Und der letzte Punkt wäre, dass bei uns diskutiert worden ist, dass an der Zufahrt vom Hansering zur Gustav-Anlauf-Straße, um die Verkehrsberuhigung durchzusetzen, zwei Bäume nochmal rechts und links gepflanzt werden könnten. Nicht auf dem Fußweg, sondern direkt in diese Ecken, wie so ein Einfahrtstor.

Genau, das sind die Punkte und wir sind gespannt, was die Stadt dazu sagt, und würden das dann nochmal so als Antrag einbringen.

Frau Winkler

Bitte, Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Gut, also Frau Dr. Kreuzfeldt. Ich habe jetzt hier mitgeschrieben. Wichtig wäre, dass wir das so schnell wie möglich von Ihnen schriftlich kriegen, dass die Verwaltung sich dazu Gedanken machen kann.

Mir ist es wichtig, dass diese Vorlagen bei all den Diskussionen, die wir zu den Altstadtstraßen hatten, nicht weiter vertagt werden. Das wird auch meine Bitte sein, diese Vorlage nicht zu vertagen. Ich würde Ihnen das Angebot machen – ich glaube, wir haben vor dem Stadtrat noch einen Wirtschaftsausschuss – und wir würden dieses Thema dort, auch wenn es nicht regulär auf der Tagesordnung steht, zumindest unter Mitteilungen nochmal prüfen und Ihnen das Ergebnis rechtzeitig mitteilen und da nochmal die Chance eröffnen, inhaltlich dann – Wirtschaftsausschuss ist ja auch Stadtentwicklungsausschuss – dann nochmal zu diskutieren.

Einen Teil davon würde ich mal grob in diese Richtung einordnen: übertragener Wirkungskreis. Sie wissen, was das heißt. Versuchen Sie darauf zu achten, dass Sie uns

eine Anregung geben an der Stelle, sonst müssen wir es an der Stelle ablehnen. Alles andere brauche ich nochmal dringend und zeitnah schriftlich von Ihnen, damit wir anfangen können zu arbeiten und zu prüfen, was geht oder nicht geht.

Wie gesagt, ich will keine Vertagung mehr von Altstadtstraßen haben. Wir haben das eigentlich schon mal grundsätzlich debattiert, wohin die Reise gehen soll. Deswegen muss ein normaler Monatsdurchlauf reichen, um so eine einfache Beschlussvorlage hier tatsächlich auch auf Reisen zu bringen. Vielen Dank.

Frau Winkler

So, gibt es dazu weitere Fragen? Herr Streckenbach.

Herr Streckenbach

Ja, Herr Rebenstorf, da geht es nicht nur Ihnen so. Uns geht es genauso.

Wir brauchen die Vorlage, damit wir das auch mal in der Fraktion besprechen können, beraten können. Und da reicht es auch nicht, den Wirtschaftsausschuss zu nehmen, wo sich dann die Verwaltung schon Gedanken gemacht hat. Die Sitzung ist einen Tag vorm Stadtrat. Da können wir uns in der Fraktion nicht mehr verständigen, geschweige denn hier im Planungsausschuss. Also ohne Vertagung sehe ich jetzt dann keine Möglichkeit, dass wir uns dazu dann, wenn das vorliegt schriftlich, nochmal verständigen können.

Frau Winkler

Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Nein, Herr Streckenbach, wir würden es so machen: Sobald der Änderungsantrag da ist – wir haben jetzt ein bisschen was, wo wir schon mal arbeiten können damit – kriegen Sie von uns die schriftliche Stellungnahme. Dann haben Sie Zeit. Und wir würden im Wirtschaftsausschuss respektive Stadtentwicklungsausschuss Ihnen dann nochmal die Möglichkeit geben, Rückfragen zu stellen, dass wir es dort nochmal diskutieren. Das heißt, Sie haben dann knapp zwei Wochen, anderthalb Wochen vorher unsere schriftliche Stellungnahme. Das ist jetzt das Einzige, das mir einfällt, um diese Vorlage noch vernünftig in diesem Monat auf die Tagesordnung vom Stadtrat zu bringen.

Frau Winkler

Dann hätte ich nochmal eine Frage zum Kleinen Sandberg. Der Rest wird nicht angefasst, diese Stufen, die da runtergehen? Das finde ich nämlich sehr misslich.

Herr Rebenstorf

Das ist mit der Leipziger Straße schon saniert worden.

Frau Winkler

Ja?

Herr Rebenstorf

Das ist damals mit der Leipziger Straße...

Frau Winkler

Ziemlich misslich, weil hier parken ja immer Autos und dann, wenn man hier barrierefrei runter will, hat man ein großes Problem.

Herr Rebenstorf

Können wir mal, Frau Blaßfeld bitte, dass jeder weiß, über welche Ecken wir gerade reden? Genau, Moment, das reicht auch.

Sie sehen, meine Damen und Herren, auf der Karte, dass der Kleine und der Große Sandberg nicht vollständig bis an die Leipziger Straße angebunden sind. Die Leipziger

Straße ist die weiße Fläche, die unten sichtbar ist. Und diese kleinen Anschlussstücke sind doch – Herr Otto, korrigieren Sie mich –zusammen mit der Leipziger Straße bereits saniert worden. Da wird man sicherlich den einen oder anderen Pflasterstein nochmal aufnehmen müssen, um einen vernünftigen, harmonischen Übergang herzustellen.

Frau Winkler

Gut, gibt es weitere Fragen? Das sehe ich nicht.

Dann bitte ich die sachkundigen Einwohner um ihr Votum. Können Sie der Vorlage zustimmen? Jawohl, einstimmig. Und die Stadträte? Wer ist dagegen? Und wer enthält sich? Bei zwei Enthaltungen, einer Gegenstimme mehrheitlich angenommen. Danke.

Ende des Wortprotokolls.

Abstimmungsergebnis SKE: **einstimmig zugestimmt**
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: **mehrheitlich zugestimmt**
(6 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt, die Variante 3 zum Ausbau der Gustav-Anlauf-Straße und des Großen und Kleinen Sandberges für die weitere Planung und Umsetzung zu Grunde zu legen.

**zu 4.5 Bau einer Radverkehrsanlage entlang der Waldstraße vom Knoten
Nordstraße bis zur Einmündung in die Agnes-Gosche-Straße -
Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/04803**

Herr Otto führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, ob die Oberfläche des Radweges an den Grundstückszufahrten unterbrochen oder durchgängig gestaltet wird.

Herr Otto sagte, dass die Gestaltung mit Rampensteinen erfolgen soll, da sich dies an vielen Stellen im Stadtgebiet bereits bewährt hat. Beim Oberflächenbelag geht die Tendenz hin zu Asphalt. Zudem wird das Höhenniveau gehalten, um eine geschwungene Linienführung zu vermeiden. In Einzelfällen werden gegebenenfalls Anpassungen erfolgen müssen.

Herr Streckenbach fragte, ob im weiteren Planungsverfahren an den Stellen, an denen die Hauptwege der Heide in die Straße einmünden, gegenüberliegend abgesenkte Bordsteine platziert werden können, um die Passage besser kreuzen zu können.

Herr Otto nahm den Hinweis auf und wies darauf hin, dass an den vorhandenen Fußgängerquerungen die Absenkungen mit entsprechenden barrierefreien Elementen realisiert werden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Beschlussvorlage gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: **zugestimmt nach Änderungen**
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: **zugestimmt nach Änderungen**
(9 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die **Aufhebung des Baubeschlusses EFRE-Radweg Waldstraße zwischen der Nordstraße und Agnes-Gosche-Straße Vorlagen-Nr. VII/2019/00113.**
2. Der Stadtrat beschließt als Vorzugsvariante die Variante 4 für die Abschnitte 1 und 2 und die Variante 3 für die Abschnitte 3 und 4 der Vorplanung als Grundlage für die weitere Planung zum Bau einer straßenbegleitenden Radverkehrsanlage entlang der Waldstraße und der notwendigen Folgemaßnahmen.
Ergänzend wird ein Ausbau der übrigen, vom Bau der Radverkehrsanlagen nicht betroffenen Fahrbahnflächen angestrebt.

zu 4.6 Baubeschluss für die brandschutzgerechte Erneuerung der Aufzüge und die allgemeine Brandschutzertüchtigung im Verwaltungsgebäude Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04897

Frau Grimmer führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Da es keine Wortmeldungen zur Beschlussvorlage gab, bat **Frau Winkler** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: **einstimmig zugestimmt**
(3 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Abstimmungsergebnis SR: **einstimmig zugestimmt**
(9 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die brandschutzgerechte Erneuerung der Aufzüge und zugehörigen Brandschutzmaßnahmen (1. Bauabschnitt) im Verwaltungsgebäude Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale).
2. Der Stadtrat beschließt vorbehaltlich der Haushaltsplanung 2024 ff. die Erneuerung der Brandmeldeanlage und weitere Brandschutzmaßnahmen gemäß Brandschutzkonzept (2. Bauabschnitt) im Verwaltungsgebäude Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Information zur Bewilligung für das Programmjahr 2022 in der Städtebauförderung Vorlage: VII/2023/05201

Die Mitteilung wurde in Session hinterlegt und zur Kenntnis genommen.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Frau Krimmling-Schoeffler zum Chamäleon-Brunnen in der Geiststraße

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, wann die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein werden, wann die Nachpflanzung der zwei Kastanien erfolgen wird und ob der Trinkbrunnen wieder ertüchtigt wird.

Herr Rebenstorf sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 7.2 Frau Krimmling-Schoeffler zum mikroklimatischen Gutachten zum Baugebiet Salzmünder Straße

Frau Krimmling-Schoeffler sagte, dass das mikroklimatische Spezialgutachten zum Baugebiet Salzmünder Straße den Ausschussmitgliedern durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt wurde und fragte, ob es sich dabei um das vollständige Gutachten samt Anlagen handelt. Sie wies darauf hin, dass in dem Gutachten lediglich die Auswertungen der erfolgten Untersuchungen enthalten sind und fragte, ob es darüber hinaus noch weitere Unterlagen gibt. Wenn dies nicht der Fall ist, wird von dem eingereichten Antrag auf Akteneinsicht Abstand genommen.

Herr Rebenstorf sagte, dass es sich bei dem übersandten Dokument um das vollständige mikroklimatische Gutachten handelt.

zu 7.3 Herr Eigendorf zu Carsharing-Parkplätzen am Areal Gravo-Druck

Herr Eigendorf sagte, dass die positiven Entwicklungen am Areal Gravo-Druck dazu führen, dass dort befindliche Carsharing-Parkplätze wegfallen. Er fragte, ob es bereits Lösungen für diese Problematik gibt.

Herr Schültke sagte, dass derzeit Abstimmungen mit der Unteren Verkehrsbehörde erfolgen, um alternative Standorte in diesem Bereich zu untersuchen und nach Verfügbarkeit freizugeben.

zu 7.4 Frau Dr. Wünscher zum Grundstück hinter der Oper

Frau Dr. Wünscher bezog sich auf ihre Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 25.01.2023 zur Baumaßnahme auf einem Grundstück hinter der Oper und fragte, ob es zwischen der Stadtverwaltung, dem Investor und der TOOH Absprachen gibt, um dort Ausfälle zu vermeiden und den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Sie wies darauf hin, dass es an dieser Stelle erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Herr Rebenstorf sagte, dass der Gesprächstermin bevorsteht und über die Ergebnisse im Planungsausschuss informiert wird.

zu 7.5 Herr Streckenbach zu einer Bebauung am Helene-Stöcker-Platz

Herr Streckenbach sagte, dass auf der Seite der Walter-Hülse-Straße 9 ein Gebäude errichtet wird und fragte, welche Nutzungsart für das Gebäude vorgesehen ist und was dort generell zulässig ist.

Herr Rebenstorf sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 7.6 Herr Streckenbach zur Schafbrücke

Herr Streckenbach sagte, dass die Schafbrücke in Beesen gereinigt wurde und die Überreste dieser Reinigungsarbeiten auf der Brücke am Rande des Naturschutzgebietes liegen. Er bat um Prüfung des Sachverhaltes und entsprechende Veranlassung zur Bereinigung.

Herr Rebenstorf sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 7.7 Herr Streckenbach zum Planungsstand Gewerbeerschließungsstraße Ammendorf

Herr Streckenbach bat um eine Information zum Planungsstand der Gewerbeerschließungsstraße Ammendorf in einer der nächsten Sitzungen des Planungsausschusses.

Herr Rebenstorf sagte dies zu.

zu 7.8 Herr Streckenbach zum Baugebiet Tuchrähmen

Herr Streckenbach sagte, dass am kommenden Donnerstag eine Videokonferenzsitzung zum Thema „Baugebiet Tuchrähmen“ seitens der Stadtverwaltung angesetzt wurde. Er fragte, weshalb keine Information zum Verfahrensstand in der Sitzung des Planungsausschusses erfolgt, da eine separate Terminsetzung zeitlich nicht immer für die Ausschussmitglieder gut zu koordinieren ist.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Gesprächsrunden zu komplexen Projekten seitens des Ausschusses gewünscht wurden, um Hintergrundinformationen und Rechtslagen ausführlich erläutern zu können. Dies wurde bereits bei anderen Projekten so gehandhabt und wurde für das Baugebiet Tuchrähmen ebenfalls vorgeschlagen, um den Verfahrensgang umfangreich zu erläutern und rechtliche Hintergründe tiefgründiger zu beleuchten, als es im Ausschuss aufgrund des großen Zeitumfanges möglich ist.

Eine Terminfindung gestaltet sich aufgrund der Vielzahl der Teilnehmer nicht einfach. Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Angebot, um vertiefte Gespräche mit der Stadtverwaltung führen zu können und die Sachverhalte dann zur Beratung in den Ausschusssitzungen bereits umfangreich bekannt sind.

zu 7.9 Frau Dr. Kreutzfeldt zur Baumaßnahme Mansfelder Straße

Frau Dr. Kreutzfeldt sagte, dass die ersten Bauarbeiten für die neue Brücke der Straßenbahn in der Mansfelder Straße begonnen haben und der Abschnitt zwischen der Schafbrücke bis zur Zufahrt zum HFC-Gelände zurzeit mit Zäunen abgesperrt ist, sodass Fahrradfahrende nicht mehr durchkommen. Sie kritisierte, dass es dazu keine Information gab und fragte, weshalb die Sperrung erfolgte, wie lange diese andauert und wie die Planung für die Nutzung hoch zur Mansfelder Straße künftig aussieht.

Herr Schültke sagte, dass die HAVAG Maßnahmeträgerin für das Stadtbahnprogramm „Mansfelder Straße West“, einschließlich der Elisabethbrücke, ist und dafür ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt hat. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Planungsausschuss und Stadtrat gefasst. Nachdem die bauvorbereitenden Maßnahmen bis 28.02.2023 abgeschlossen sein müssen, wurden in den letzten Tagen auf der Ostseite der Saale die entsprechenden vorbereitenden Ergebnisse sichtbar, an die sich nun die Arbeiten auf der Westseite anschließen. Eine temporäre Absperrung ist scheinbar an dieser Stelle im Sinne der Verkehrssicherheit notwendig, um Gehölzarbeiten durchzuführen. Sobald die Arbeiten in wenigen Tagen abgeschlossen sind, wird die Sperrung aufgehoben.

Frau Dr. Kreutzfeldt fragte, ob die Zufahrt vom Sandanger zur Mansfelder Straße nach den abgeschlossenen bauvorbereitenden Arbeiten offenbleibt.

Herr Schültke sagte, dass die Zufahrt passierbar bleibt.

zu 7.10 Herr Sehrndt zum Baugebiet Tuchrähmen

Herr Sehrndt bat um Abschätzung eines Zeitrahmens für die Videokonferenzsitzung zum Thema „Baugebiet Tuchrähmen“.

Herr Rebenstorf sagte, dass dafür eine Stunde eingeplant wird.

zu 7.11 Herr Sommer zur Stellplatzsatzung

Herr Sommer sagte, dass die überarbeitete Stellplatzsatzung laut Information der Stadtverwaltung vom Dezember 2022 im ersten Quartal 2023 vorgelegt werden soll. Er fragte, ob absehbar ist, wann dies erfolgt.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Stellplatzsatzung derzeit noch verwaltungsintern abgestimmt wird und grundsätzlich eine Einbringung im März avisiert wird, spätestens jedoch im April.

Er wies darauf hin, dass mit der Überarbeitung der Stellplatzsatzung eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt und die Vorlage, die demnächst zur Beratung eingereicht wird, noch nicht die finale Stellplatzsatzung sein wird. Mit diesem Entwurf wird im zweiten Quartal die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ausgelöst, sodass im dritten Quartal der Abwägungs- und der Satzungsbeschluss gefasst werden können.

zu 7.12 Herr Sommer zum Verfahrensstand Straßenausbau Hallorenring

Herr Sommer sagte, dass es Ende 2022 einen konstruktiven Workshop zum geplanten Straßenausbau des Hallorenrings gab und bat um eine Information zum aktuellen Verfahrensstand bzw. um eine Mitteilung, wann der Workshop fortgesetzt wird. Sollte dies noch nicht in der Planung sein, bat er um Veranlassung der Fortsetzung der gemeinsamen Beratungen.

Herr Schültke sagte, dass nach sehr intensiven Beratungen im Planungsausschuss als Ergebnis ein Workshop ins Leben gerufen wurde, um tiefergehend zur Thematik diskutieren zu können. Inhaltlich wurden einige Hinweise aufgegriffen, zu denen derzeit entsprechende Ausarbeitungen vorgenommen werden. Es ist verwaltungsintern noch abzustimmen, ob die Vorlage im Anschluss direkt zur Beratung im Planungsausschuss eingebracht wird.

Herr Schied sagte, dass zum Abschluss des ersten Workshops vermittelt wurde, dass es einen Folgetermin in Form eines weiteren Workshops geben wird.

Herr Rebenstorf sagte, dass dies momentan geprüft wird.

zu 7.13 Frau Winkler zu Sponsoren für den Architekturpreis

Frau Winkler sagte, dass sich die Verwaltung auf die Suche nach Sponsoren für den lokalen Architekturpreis begeben wollte. Sie fragte, ob bereits Erfolge zu verzeichnen sind.

Herr Rebenstorf sagte, dass es bereits erste Gespräche, jedoch noch keine schriftlichen Zusagen gab. Es fand darüber hinaus auch ein Austausch mit den Kollegen vom Architekturkreis statt. Er wies darauf hin, dass es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe handelt, der Stadtverwaltung jedoch die Wichtigkeit und Dringlichkeit durchaus bewusst ist. Er schlug vor, den Ausschussmitgliedern binnen der nächsten drei Monate einen Vorschlag zur Beratung vorzulegen.

zu 8 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Frau Winkler** die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Yvonne Winkler
Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Christin Blaßfeld
Stellvertretende Protokollführerin